

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 72.

Winnenden, Samstag den 20. Juni.

1891.



Vergebung von Bauarbeiten.

Hohem Auftrage zufolge werden die zur Herstellung je eines **Kreuzungsgeleises** auf der Station Neustadt und Schwaikheim erforderlichen Arbeiten zur Vergebung ausgeschrieben.

Die Arbeiten berechnen sich nach den Kostenvoranschlägen wie folgt:



I. Station Neustadt.

	Erd- u. Böschungs- Arbeiten ein- schließlich Sicher- ungen.		Kunstbauten.		Parallelwege und Wegübergänge.		Oberbau (Vorlage und Kleingeschlag.)		Zusammen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Erd-, Fels- und Böschungs- Arbeiten.	6010	—	—	—	—	—	—	—	6010	—
Dohlenverlängerung und Ghausstrung des Parallelwegs.	—	—	500	—	310	—	—	—	810	—
O b e r b a u.	—	—	—	—	—	—	4815	—	4815	—
	6010	—	500	—	310	—	4815	—	11635	—

II. Station Schwaikheim.

	Erd- u. Böschungs- Arbeiten ein- schließlich Sicher- ungen.		Oberbau (Vorlage und Kleingeschlag.)		Zusammen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Erd-, Fels- und Böschungs- Arbeiten.	1230	—	—	—	1230	—
O b e r b a u.	—	—	4815	—	4815	—
	1230	—	4815	—	6045	—

Die Pläne, der Voranschlag und das Bedingnißheft können bei der Bahnmeisterei Winnenden eingesehen werden. Angebote zur Uebernahme der Arbeiten im Einzelnen oder im Ganzen sind nach Prozentsen der Voranschlagspreise ausgedrückt schriftlich, versiegelt, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Freitag den 26. ds. Mts. hierher** einzureichen, und sind solche von dem Bauamte unbekanntem Bewerbern mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen neueren Datums zu belegen.
Bachung, den 13. Juni 1891.

K. Betriebsbauamt:

Herrmann.

Am Mittwoch den 24. Juni 1891
Winnender Viehmarkt.

Winnenden.
Eine kleine aber noch feine Auswahl von
Kantons
gebe ich um zu räumen zu Fabrikpreisen ab.
Luise Gles.

Winnenden.

Anzeige und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich die von meinem verstorbenen Manne betriebene
Talgfederei nebst Laden
in unveränderter Weise weiter betreibe und ich es mir angelegen sein lasse, gleich gute und billige Ware zu führen. Für das demselben in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte solches auch mir bewahren zu wollen.
Achtungsvoll

Katharine Kalmbach Wwe.

Winnenden.
Taschbahnen

empfehlte gewöhnliche und verschleißbare
R. Hahn, Kfm.

Winnenden.
Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Wegzugs verkaufe ich
zu Fabrikpreisen
mein Lager in
Cravatten, Gummi- und Leinwandfragen,
Manchetten, Handschuhen jeder Art,
Taschentüchern, Corsetts, Schürzen, Röcken,
Kinderkitteln, Hauben, Krausen, Fanchons,
Cachenez, Tüchern, Portemonnaies,
Körbchen etc. etc.,

Putz-Artikel,
Sammt, Seidestoff, Band, Spitzen, Blumen
und Brautkränze,

Posamenteur- & Besatz-Artikel,
Stickerien & Hand-Arbeiten.

Stroh-Hüte
sowie Waren voriger Saison werden weit
unter Wert abgegeben.

E. Mall Ww.

Winnenden.
Dem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich hier ein
Brenn-Materialien-Geschäft

eröffnet habe und empfehle:

- Ia Gas-Coaks, zerkleinert und gesiebt,
- „ Ruhr-Auskohlen,
- „ Antracithohlen,
- „ buchen Scheiterholz und gespalten,
- „ tannen

Ab Bahnhof oder nach Verlangen frei vors Haus geliefert. Beste
Qualitäten und reelle Bedienung sichere ich zu.

David Schmid,
Holz- und Kohlenhändler.

Leutenbach.
Gänzlicher Ausverkauf.

Um mein Lager zu räumen, verkaufe ich meine sämt-
lichen **Woll- und B'wollgarne** unter dem Fabrikpreis:
Wolle, das gewogene Pfund von 2 fl 20 S an,
B'wollgarne von 90 S an.

Georg Gress.

Jeder Leser unserer Zeitung

sollte neben unserer Zeitung auch die hochinteressante „Thierbörse“
halten. Für 75 Pfennig abonniert man für ein Vierteljahr
bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, und
erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs: 1. Die
„Thierbörse“, 3 große Bogen stark. Die „Thierbörse“ ist Organ
der deutschen Viehschutzbestrebungen. 2. gratis: Die „Natu-
ralien- und Vehrmitelbörse.“ 3. gratis: Die „Pflanzen-
börse.“ 4. gratis: Die Beilage: Industrie und Landwirt-
schaft. 5. gratis: Das „Illustrierte Unterhaltungsblatt.“
Für Jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind bietet jede Nummer
eine Fülle der Unterhaltung und Belehrung. Alle Postanstalten Deutsch-
lands und des Auslandes nehmen jederzeit Bestellungen an und
liefern die im Vierteljahr bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg.
Bestellgeld prompt nach.

Die Schuhwarenfabrik von
Gustav Stelzer in Backnang

empfehlte ihre seit Jahren bekannten, aus besten Materialien
gefertigten

**Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel
und Schuhe**

in Leder, Lasting und Stramin,
und leistet für gute Qualität ihrer Erzeugnisse Garantie.
Verkauf zu festen Fabrikpreisen. Reparaturen
prompt und billig.

Niederlage in Winnenden bei

J. Kürner, Schuhmacher.

Der Laden befindet sich im Hause der Frau Guge
neben der Hofe.

Dypelsböh m.
Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Der verehrten Einwohnerschaft und Umgebung zeige ich
hiemit an, daß ich das Gasthaus zur Krone von Fr. Zutter
käuflich übernommen und solches eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, nebst guter Bedienung

reelle Weine, guten
Most, vorzügliches
Lagerbier, sowie kalte
und warme Speisen

zu führen und lade zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Hochachtungsvoll

Eugen Weste z. Krone.

Winnenden.
Spiel-Karten

bei **R. Hahn, Kfm.**

Winnenden.
Künstliche Blumen

in grösster u. feinsten Auswahl

- Brautkränze
- Kopf- und Brust-Bouquets
- Zweige
- Hutbouquets
- Totenkränze
- Totenbouquets
- Perlkränze

empfehlte zu den billigsten Preisen

C. F. Binz,
Kaufmann.

**Radfahrer-Verein
Winnenden.**



Morgen Sonntag früh
6 Uhr Abfahrt nach Smünd.
Sammlung bei der Krone.
Der Vorstand.

Winnenden.
Am nächsten Mittwoch (Zahrmart)



**Tanz-
unter-
haltung**
bei Restaurateur
Schlagenhauff.

Verbesserte
Theerschwefel-Seife
von Bergmann & Co. in Dresden.

Allein echtes, erstes und ältestes
Fabrikat in Deutschland, anerkannt vor-
züglich und allbewährt gegen alle Arten
Hautunreinigkeiten und Hautaus-
schläge, wie: Mitesser, Flechten,
Finnen, Leberflecke etc. Vorr. à St.
50 Pf. bei: G. Hahn, Seifensieder.



Winnenden.
Den Grasertrag

von meinem Baumgut im Dreimärte
und ca. 1/2 Morgen
breiten Klee
im hohen Graben habe auf den ganzen
Sommer zu verpachten.
Gustav Klöpfer, Bäcker.

Kaiser's Pfeffermünz-Carmellen
 leisten bei jedem Kranken Magen die ausgezeichnetsten Dienste. Bei **Appetitlosigkeit, Uebelsein und Magenweh** unentbehrlich.
 Recht in Pat. à 25 S bei **R. Hahn, Kfm. Winnenden.**

Winnenden.
Den Gras- und Klee- Ertrag
 von 1 1/2 Viertel Baumgut im Kleinfeld hat für den ganzen Sommer zu verpachten
G. Suß, Buchdrucker.

Winnenden.
Den Grasertrag
 von 1/2 Morgen Baumgut in der Ruit hat für den ganzen Sommer zu verpachten **W. Schweizer, Maler.**

Winnenden.
Den Grasertrag
 von 3 Viertel Garten beim Haus hat zu verkaufen
 Gerichtsnotar **Dinkelader.**

Bad Neustädtele.

Nach den Principien der **Homöopathie und des Naturheilverfahrens** behandelt der Unterzeichnete mit bestem Erfolge:

Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten, Kinder- u. Frauenkrankheiten, sowie chirurgische Erkrankungen.

Briefliche Konsultationen erhalten ihre sofortige Erledigung.
A. Huber, Badbes.

Zeugnis.
 Unterzeichnete war 5 Jahre schwer leidend und hatte keinerlei Hoffnung auf Genesung mehr. Ich gebrauchte verschiedene Aerzte erfolglos, selbst eine 17wöchentliche Kur in Stuttgart war ohne Erfolg.

Herr Huber, Bad Neustädtele heilte mich innerhalb 14 Tagen vollständig. Seit 1 Jahr fühle ich mich vollständig gesund. Im Interesse der leidenden Menschheit drücke ich ihm meinen öffentlichen Dank aus und empfehle ihn allen Leidenden aufs gelegentlichste.

Margarethe Häusermann Witwe in Neustädtele.

Winnenden.
 4 Eimer besseren
Most
 verkauft
 Buchbinder
Dobler.

Winnenden.
1000 Mark
 sind auszuleihen.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Den Grasertrag
 von 2 1/2 Viertel Baumgut hat zu verkaufen
Wurt, Schreiner.

Hautauschläge u. Flechten,
 Gicht und rheumatische Schmerzen heilen sicher durch Nr. 2, böartige Knochengeschwüre und dergl. durch Nr. 1, Salzlauß, offene Füße und Wunden aller Art durch Nr. 3 des seit Jahren erprobten und bewährten Schraderschen **Indian-Pflasters.** Paq. 3 Mt. Apoth. G. Schoder, J. Schraders Nachf. Feuerbach, Stuttgart. Zu beziehen durch die Apoth. Stuttg. Hirschap. Broschüre in allen Depots gratis. In Waiblingen bei Apoth. Marggraff.

Winnenden.
 1/2 Morgen
breiten Klee
 am Hertmannsweiler Weg verpachtet
 Bäcker **Schaad.**

Winnenden.
Ein Zimmer
 zum aufbewahren von Möbel wird zu mieten gesucht von
W. Memminger
 bei Herrn Kaufm. Maier.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
 Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Schuld- und Bürgscheine
 bei **G. Suß, Buchdrucker.**

Landesnachrichten.

Diensterledigungen: Die realistische Hauptlehrstelle am Gymnasium in Heilbronn, Verpflichtung zu 28 Wochenstunden, pensionsb. Geh. 3150 M. nebst einem Wohnungsgeldzuschuß von 210 M., M. X. 10 Tage; die 2. Schulstelle zu Osterdingen, Bez. Rottenburg, Eink. 1086 M. neben fr. Wohnung.

Stuttgart, 15. Juni. Unter dem Vorsitz Sr. Hoheit des Prinzen Weimar hielt heute der Württembergische Landesverein der Kaiser Wilhelm-Stiftung seine Generalversammlung ab. Die Summe der geleisteten Unterstützungen beläuft sich seit 1871 im Ganzen auf nahezu eine Million Mark, die der Anlehen an Invaliden 167,000 M. Nach dem Maße der Leistungen der Amtskorporationen, auf deren Zuschüsse künftighin der Hauptwert gelegt wird, steht Stuttgart im Ganzen mit 350,000 Mark obenan. Dieser Summe an geleisteter Beihilfe stehen nur 110,000 M. ausbezahlte Unterstützungen gegenüber. Das Vermögen des Landesvereins beziffert sich heute auf gegen 500,000 M. Die Königin, sowie die ganze königliche Familie hat auch dieses Jahr die Stiftung mit reichen Beiträgen bedacht.

Stuttgart, 16. Juni. Der Staatsanzeiger veröffentlicht die Rechnungsergebnisse der Volksschullehrerpenionsklasse und der Volksschullehrer-Witwenpenionsklasse am 1. April 1889/90. Nach demselben betragen die Einnahmen und Ausgaben der ersteren Klasse im genannten Rechnungsjahr gleichmäßig 480,506,46 M. Der Restaktivstand der Klasse belief sich am 1. April 1890 auf 1,902,428,57 M. Die Leistungen der Klasse stellten sich folgendermaßen: Beiträge zu Hilfslehrergehalten: an 72 evangelische Lehrer 33,942,36 M., an 27 katholische Lehrer 11,401,63 M. Jährliche Ruhegehälter: an 205 evangelische Lehrer 229,075 M., 109 katholische Lehrer 115,087 M. Gratualien an 16 Lehrerinnen mit 6775 M. Bei der zweiten Klasse betragen die Einnahmen 441,248,44 M., die Ausgaben 418,877,36 M. Es ergab sich somit am Ende des Rechnungsjahres ein Kassenbestand von 22,371,08 M. Das Vermögen beziffert sich auf 1,559,377,43 M. Im Vergleich mit dem Stand am 31. März 1889 ergibt sich ein Zuwachs von 90,974,57 M. Bezüglich des Personalstandes geben wir folgende Daten wieder: es erhielten jährliche Pensionen 1066 Personen ev. Konfession mit 229,669 M. und 485 Personen kath. Konfession mit 100,534 M. Im Genus von Gratualien standen Hinterbliebene von Schullehrern: 103 Personen evangelischer Konfession mit 7161 M. und 23 Personen katholischer Konfession mit 1843 M.

Stuttgart, 16. Juni. In dem benachbarten Baihingen auf den Fildern wurde neulich ein Ehepaar durch Zwillinge beglückt, welche dieser Tage getauft werden sollten. Große Vorbereitungen wurden zu dem Festmahle getroffen, als plötzlich eines der Kinder erkrankte und starb. Die Eltern ließen sich aber durch dieses betrübende Ereignis nicht aus der Fassung bringen. Um die Vorräte nicht umsonst aufgestapelt zu haben,

veranstalteten sie zuerst einen solennen Leichenschmaus mit der obligaten gedrückten Stimmung. Nach einigen Stunden trat in sofern eine Verwandlung der Scene ein, als der betrübte Familienvater erklärte, daß die Leichenseier nunmehr beendet sei u. man zur Lauffestigkeit überzugeben gedenke. Den betrübten Leidtragenden wurde es nicht schwer, sich in die veränderte Situation hineinzufinden und bald herrschte eitel Freude an der Tafelrunde. Nur praktisch!

Stuttgart, 16. Juni. Ungefähr Mitte nächsten Monats wird hier in Stuttgart die aus ca. 30 Personen beiderlei Geschlechts bestehende Mengesche Ostafrikanische Karawane aus dem Somalilande eintreffen, um in Nils Tiergarten auf einer größeren zum Garten gehörenden Fläche eine Anzahl von Vorstellungen zu veranstalten.

Stuttgart, 17. Juni. Auf das gestern zur Subskription gelangte neue württembergische Anlehen sind im Ganzen 30 1/2 Millionen gezeichnet worden.

Stuttgart, 18. Juni. Morgen rücken bei den Inf.-Regtrn. die Ersatzreservisten u. eine Anzahl Volksschullehrer zur Ableistung der 4wöchigen Übungen ein; dieselben werden in die Linientompagnien eingeteilt. Insofern der Raum für ihre Unterbringung in Kasernen u. s. w. nicht ausreicht, müssen Mannschaften des aktiven Dienststandes bei den Bürgern einquartiert werden.

Er dm a n n h a u s e n (bei Marbach), 15. Juni. Bergangenen Montag, 8. d. M. begab sich der in allgemeiner Achtung stehende Landwirt Fr. Ziegler von hier in Geschäften nach dem Nachbarort Kirchberg, von wo er sich nach Erledigung derselben in schon vorgerückter Abendstunde auf den Heimweg begab. Seit seinem Abgang von Kirchberg blieb der Mann verschwunden. Nachdem ihn seine Angehörigen, welche ihn bei Verwandten in K. weilend glaubten, kommenden Tages nicht zurückgelehrt sahen, suchte man vergeblich nach dem Vermissten und man mußte auf die Vermutung kommen, er könnte, vielleicht in dunkler Nacht verirrt, in die vorbeistießende Murr geraten sein. Diese Befürchtung scheint nun leider begründet zu sein. In der Nähe des zwischen dem Rundsmühlhof und Kirchberg über die Murr führenden Steggs wurde die Kopfbedeckung des Mannes gefunden; ebenso war in einiger Entfernung an einer Uferstelle ersichtlich, daß hier Jemand ins Wasser gefallen, sich jedoch vergeblich bemüht haben mußte, aus dem nassen Element sich herauszuarbeiten. Nächst dem Rundsmühlhof wurde zudem noch der vordere Teil des Notizbuches des verunglückten Landwirts ausgefischt; der hintere Teil, welcher 200 M. enthalten hatte, fehlte. Ob nun das Notizbuch während der Anstrengungen, ans Land zu kommen, aus der Tasche gefallen und zerrissen wurde, oder ob hier ein dunkles Verbrechen zu vermuten ist, dürfte erst nach Auffindung des Leich-

nam, der bis jetzt noch nicht geländet werden konnte, festzustellen sein.

Kochendorf, 16. Juni. Das heute Morgen 9 Uhr über unsere Fluren ziehende Gewitter hat durch Hagelschlag auf dem Felde und an Obstbäumen bedeutenden Schaden angerichtet.

Gmünd, 16. Juni. Die Verlegung der hies. Artillerie-Abteilung nach Ludwigsburg in die neue, an der Leonbergerstraße gelegene Kaserne ist nunmehr endgültig für den 31. Oktober beschlossen.

Künzelsau, 17. Juni. Vor mehreren Jahren starb die Frau eines Söldners in Kocherstetten an den Folgen eines durch Unvorsichtigkeit herbeigeführten Falles über die Stiege hinab. In neuester Zeit ging jedoch dort das Gerücht, daß diese Frau von ihrem Manne im Streite die Treppe hinunter geworfen worden sei und kein Unglücksfall vorgelegen habe. Die auf Grund dieses Gerüchtes stattgefundenen Erhebungen bestätigten diesen Verdacht gegen den Söldner. Es wurde nun die Verstorbene kürzlich auf gerichtliche Anordnung ausgegraben und die Leiche einer genauen Untersuchung unterworfen, wobei ein Schädelbruch festgestellt wurde. Der Söldner wurde gestern wegen dringenden Verdachts, dieses Verbrechen verübt zu haben, in Haft genommen.

Neutlingen, 16. Juni. Heute Vorm. kurz vor 10 Uhr ereignete sich am Neubau der Kohlwölf'schen Maschinenfabrik ein schwerer Unglücksfall. Infolge Ueberlastung mit Baumaterial stürzte das Gerüst in der ersten Stockhöhe zusammen und riß die auf ihm befindlichen 3 Maurer, sämtlich von Rübgarten, mit in die Tiefe, die durch den Sturz und nachfallende Backsteine mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten. Der verheiratete Gottlieb Böfller ist am schwersten verletzt, er erhielt einen Schädelbruch und wurde mit dem nächsten Zug in die chirurgische Klinik nach Tübingen verbracht, es besteht jedoch wenig Hoffnung daß er mit dem Leben davorkommt. Der ebenfalls verheiratete Ernst Bez trug weniger schwere, immerhin sehr schmerzhaft Verletzungen davon, er wurde ins städtische Krankenhaus hier verbracht. Der 3., unverheiratete Maurer Namens Maier konnte am Nachmittag die Arbeit wieder aufnehmen.

Neutlingen, 17. Juni. Der bei dem gestrigen oben gemeldeten Unglücksfall am Neubau der Kohlwölf'schen Fabrik schwer verletzte verheiratete Maurer Böfller von Rübgarten ist, wie wir hören, in der Klinik in Tübingen verstorben. Der in das städtische Krankenhaus verbracht ebenfalls schwer verletzte led. Maurer Maier ist heute Nachm. ebenfalls seinen Verletzungen erlegen. Der dritte Maurer Namens Bez befindet sich außer Gefahr.

Neutlingen, 17. Juni. Wir bringen nachstehend das von der Vollversammlung der Schützengilde für das XIII. schwäbische Bundes-schießen aufgestellte Programm: Sonntag 19. Juli: Tagwache, Vormittags Empfang der Gäste, Früh-

schoppen im Gasthof zum Kronprinzen, Begrüßung der Gäste, Uebergabe der Bundesfahne. Mittags 12 Uhr Zug mit der Bundesfahne durch die untere Wilhelmstraße nach dem Marktplatz; gemeinschaftliches Mittagessen im Gasthof zum Ochsen, Sammlung zum Festzug auf der Planie. Derselbe bewegt sich von da über den Althorplatz durch die obere und mittlere Wilhelmstraße über den Marktplatz und durch die Katharinenstraße nach dem Festplatz (Rennewiese). Das Schießen beginnt 3 1/2 Uhr. Nach dem Eintreffen des Zugs findet auf dem Platz Militärkonzert in Verbindung mit Volksbelustigungen statt. Bei ungünstiger Witterung wird ein Konzert im Ochsenstalle gehalten. Abends Verteilung der ersten Becher vor dem Gabentempel. Montag 20. Juli: Tagwache, 9 bis 10 Uhr Schießen, 10—11 Uhr Konkurrenzschießen, 11 Uhr Abmarsch mit Musik zum Schützenfest im Kronprinzen, auf den ein gemeinschaftliches Mittagessen folgt. Nachmittags Rückmarsch zum Schießen, abends Festspiel in der Bundeshalle. Dienstag 21. Juli: Vorm. Schießen, das Nachmittags fortgesetzt wird. Abends 8 Uhr auf Sibers Keller italienische Nacht bei Gesangsvorträgen durch den Lieberkranz und Männergesangsverein. Mittwoch 22. Juli: Tagwache, Ausflug nach der festlich erleuchteten Nebelhöhle und dem Lichtenstein. Sammlung zum Ausflug, der unter Musikbegleitung stattfindet, auf dem Marktplatz. Mittags 12 Uhr nach Rückkehr der Nebelhöhlebesucher Verteilung weiter ermittelter Preise vor dem Gabentempel.

— Mit einer Schleuder, welche gefährliches Instrument man unter der Jugend gar nicht dulden sollte, schoß ein Knabe in G ö p p i n g e n seinem Kameraden das Aug aus.

Me y i n g e n, 18. Juni. Der letzte lange und strenge Winter hat in den hiesigen Weinbergen ziemlich bedeutenden Frostschaden angerichtet. Ältere Weinberge haben stärker gelitten als jüngere, höhere Lagen mehr als niedere. Viele Weinstöcke sind entweder gar nicht oder nur teilweise zum Treiben gekommen. Auch über den geringen Traubenanfang wird bei einzelnen Sorten, wie Müller und Malvasier, geklagt. Die Obstausichten sind desto besser, man darf bei Äpfeln und Birnen auf namhafte Erträge hoffen. Die Winter- und Sommerfrüchte stehen sehr schön, ebenso verspricht die Heuernte eine reiche zu werden.

E b i n g e n, 18. Juni. Einen eigentümlichen Einfall hatte jüngst ein hiesiger Geschäftsmann; er bestellte sich bei einem Schreinermeister seinen Sarg. Der Meister hielt es anfänglich für Spaß, aber da der Besteller auf seinem Auftrag bestand und sogar den Sarg zum Voraus bezahlte, willfahrte er dessen Willen und hat den Sarg nun dieser Tage richtig abgeliefert und der Besteller sein hölzernes Memento sorglich in Verwahrung genommen.

Tagesberichte.

Berlin, 17. Juni. Der Schluß des Landtags durch den Kaiser erfolgt am Samstag. — Dem „B. L.“ zufolge sind neue Erhebungen über die Ernteausichten von Roggen und Weizen angeordnet.

Berlin, 18. Juni. Nach angestellten genauen Berechnungen hat die Sozialdemokratie seit dem Hamburger Cigarrenarbeiter-Ausstand fortgesetzt 27 Ausstöße verloren und dabei nahezu eine Million Mark Unterstützungsgelder zugelegt.

— (Neue Nickelstücke.) Die neuen Nickelstücke zu 10 Pfennig vom Jahre 1891 haben eine von den älteren Münzen ganz verschiedene Prägung, indem der Adler nunmehr die ganze Fläche ausfüllt. Damit ist ein ziemlich auffallendes Unterscheidungsmerkmal zwischen den 10-Pfennig- und 50-Pfennigstücken gegeben, da letztere auch ferner die alte Prägung erhalten, die einen kleinen Adler aufweist. Auch bei den neuen 5 Pfennigstücken reicht der Adler über die Fläche bis zum Rande.

— Auf Bitte der Schweiz hat heute der deutsche Reichskanzler telegraphisch angeordnet, daß für die Dauer der durch den Brückeneinsturz bei Basel herbeigeführten Unterbrechung der direkten Linie Paris-Wien über Belfort-Basel alle aus Paris kommenden Reisenden mit direkten Billets bis Basel und darüber hinaus, welche jetzt über Mühlhausen-Basel fahren müssen, bei Ueberschreiten der elßässischen Landesgrenze von der Passpflicht entbunden sein sollen.

Basel, 17. Juni. Das schreckliche Unglück bei Mönchenstein stellt sich von Stunde zu Stunde weit furchtbarer heraus, als man im ersten Augenblick angenommen hatte. Obwohl Tag und Nacht

durch Genietruppen mit allem Eifer an den Räumungsarbeiten fortgearbeitet wird, ist es noch nicht gelungen, den zu unterst im Flußbett liegenden Personenwagen III. Kl., über welchen sich der ganze übrige Wagenpark von 4 Wagen geworfen hatte, frei zu machen. Leider soll namentlich dieser Wagen ausnahmsweise stark besetzt gewesen sein und hieran läßt sich die ganze Schwere des Unglücks ermessen. Bereits sind 75 Leichen gehoben und geborgen worden, wie viele noch in der untersten Schichte liegen, kann noch nicht bestimmt gesagt werden; doch scheint die Gesamtzahl von 100 Toten weit überschritten zu werden. Täglich und stündlich ereignen sich bei der Agnoszierung der Leichen die herzzerreißendsten Szenen; die Umgebung der Unglücksstätte glich anfangs einem Schlachtfeld, überdeckt mit Leichen und Sterbenden, schwer und leichter Verwundeten, zum Teil schrecklich verstümmelt; der Anblick der Leichen soll entsetzlich sein; nicht der ruhige verklärte Tod steht vor uns, sagt ein Augenzeuge der Basler Nachrichten, es sind Schmerzverzerrte, entstellte Gesichter, die uns nicht aus der schreckhaften Erinnerung schwinden werden. Nach einem heutigen Telegramm im Bund sind die Trümmer so weit weggeräumt, daß die Leichen in dem Wagen, welcher zu unterst liegt, sichtbar sind. Ihre Zahl ist nicht festzustellen, soll aber nicht unter 50 sein, der Personenwagen war vollgepöpst, mehrere Insassen mußten stehen, und die Eltern hatten ihre Kinder zu sich genommen, damit Platz frei blieb. Die Identität unter den Toten konnte noch nicht festgestellt werden. Soweit die Verwundeten von ihren Angehörigen nicht nach Hause genommen werden konnten, wurden sie in das Spital nach Basel verbracht. Das Unglück von Mönchenstein ist eines der Schrecklichsten, die überhaupt stattgefunden haben. Uebertroffen wird es einzig durch das Unglück, welches 1880 der Einsturz der Taybrücke in Schottland herbeigeführt, wobei 200 Personen den Tod in den Fluten fanden. Nächst dem Mönchensteiner Unglück ist wohl die Katastrophe von Hughtetten am 3. Sept. 1882 das größte Eisenbahnunglück gewesen.

Basel, 17. Juni. Ein endloser Leichenzug bewegte sich heute Mittag zum Kirchhof in Mönchenstein, begleitet von einer Abt. Infanterie. Hinter den Särgen folgten die Vertreter der Regierung und zahllose Leidtragende. Unter Glockengeläute trugen die Soldaten die Särge zu dem gemeinsamen Grabe. Nach der Leichenrede wurde das Trauergeleite vielfach vom Schmerz überwältigt. Unter den Bestatteten befindet sich Amalie Sturmfels (Berlin) und Holzer (Säckingen). Der gefundene Reisende mit dem Brillanterring ist Demetrius Pappa (Monastir). Unerkannte Leichen werden keine mehr begraben, sondern in Basel in die Anatomie überführt und dort konserviert. Damit die Wegschwemmung der Leichen unmöglich ist, ordnete der Regierungspräsident in Basel die Herstellung eines Rechens über die Brücke an. Zur Beschleunigung der Begräbnung ist weiteres Militär aufgeboden.

Die Verunglückten waren meist Baseler, wie bereits mitgeteilt, doch befanden sich auch einige Deutsche, bezw. Badener, darunter. Unter den Toten werden genannt: Dienstmann-Säckingen, Anna Wentheim-Lörrach, Schall-Berlin und Meyer Josef Steinhauer-Mühlhausen. Es gilt als sicher, daß der noch im Wasser liegende Wagen 2. Kl. vorherrschend Fremde, namentlich Deutsche, berge. Man glaubt das hauptsächlich deshalb, weil aus Deutschland zahlreiche Anfragen einliefen.

Die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück umgekommenen Reisenden scheint viel beträchtlicher als man ursprünglich angenommen hatte. Ursprünglich war die Zahl der Toten auf 60, dann auf 100, zuletzt auf 120—150 angegeben. Heute schreibt der Express: Im Wasser liegen 7 Wagen, nämlich 4 Personenwagen und zwar 3 3. Kl. mit 4 Achsen zu 72 Sitzplätzen, 1 Wagen 2. Kl. (ebenfalls aber gemischt) mit 56 Sitzplätzen, 1 Fourgon, 1 Eilgutwagen und 1 Postwagen. Man nimmt darum an, daß das Unglück viel schrecklicher ist, wie man glaubte und daß, wenn der Zug schwach besetzt war, was aber nicht anzunehmen ist und worüber niemand Auskunft geben kann, da das Dienstpersonal sämtlich verunglückt ist, sich noch über 200 Personen im Wasser befinden.

Basel, 17. Juni. Die noch unvollständige offizielle Verlustliste ergiebt 80 Tote, 100 Verwundete und 70 Vermißte. Außerdem 200 leicht Verwundete.

Meran, 18. Juni. Infolge des Durchbruchs des Eisfrees zwischen Laugen und dem großen Zufallsferner ist der Plimabach im Martellthal hoch angeschwollen und zerstörte in Sand 7 Gebäude und mehrfach den Thalweg.

Wien, 15. Juni. Ein erschütternder Unfall wird dem Wiener Frdbbl. aus Leitomischl gemeldet. Dort erschloß der absolvierte Rechtsbörner Johann Bracht, der im Garten seiner Eltern nach Spanien schoß, aus Unvorsichtigkeit seine 18jährige hübsche Schwester, die eben für ihren von einer Krankheit genesenden Vater im Garten ein Ruhelager bereitete. Aus Verzweiflung über die unselige That, die er begangen, richtete er den zweiten Lauf des Gewehres gegen sich selbst. Der Unglückliche blieb sofort tot.

New-York, 17. Juni. Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich gestern im Staate Iowa bei der Coonbrücke in der Nähe der Coonflußschnellen ereignet. Die Lokomotive geriet in größerer Entfernung vor der Brücke aus den Schienen, durchlief die Strecke bis zur Brücke außerhalb des Geleises, durchschlug das Brückengeländer und stürzte, sämtliche Waggons mit Ausnahme des Schlafwagens mitreisend, in den Fluß. Zwei Personen sind tot und dreißig (mehrere tödlich) verwundet.

Gerichtssaal.

Heilbronn, 17. Juni. (Strafkammer.) Heute Vormittag stand der Herausgeber der Heilbronner Zeitung, Dr. Lipp, vor der hiesigen Strafkammer unter dem Vorsitz des L. Gr. Dr. Zimmerle. Lipp ist angeklagt, in gleicher Weise wie die Frkf. Ztg. und andere Blätter, das Stuttgarter Ulanenoffizierskorps beleidigt zu haben. Lipp hat die bekannten Artikel ohne Quellenangabe abgedruckt. Der Staatsanwalt beantragte gegen Lipp eine 2monatliche Gefängnisstrafe. Die Strafkammer verurteilte Dr. Lipp zu einer Gefängnisstrafe von 5 Wochen, Tragung aller Kosten und Veröffentlichung des Urteils im Württ. Staatsanzeiger und in der „Heilbronner Zeitung“.

Handel und Verkehr.

Badenang, 17. Juni. (Viehmarkt.) Zugetrieben: 127 Paar Ochsen, 183 St. Kühe, 103 Stiere, Kinder und Kälber. Im Vorjahr waren es 264 Stück weiter. Verkauf trotz geringerer Zufuhr äußerst lebhaft mit leichter Hausse, besonders beim Zuchtvieh. Handelsleute waren in Menge auf dem Platz. 15 Eisenbahnwagen kamen an-20 gingen ab. Der Schweinemarkt war gut befahren, Käufer galten 90 M. Milchschweine 50 M.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 18. Juni 1891.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke —	Str. 91	Säcke —	785 12
Haber.	Säcke —	Str. 46	Säcke 3	373 80

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Geftiegen.		Geftallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Str.	—	—	11	18	—	—	—	—	—	—
Dinkel "	8	65	8	57	8	49	—	3	—	—
Haber "	8	23	8	11	7	89	—	3	—	—
Gemischt "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eintorn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	70	2	50	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	—	2	90	—	—	—	—	—	—
Waizen	3	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belschhorn	2	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Widen	2	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	85	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	90	—	86	—	84	—	—	—	—
1 Str. Stroh	1	30	1	25	1	20	—	—	—	—
1 Str. Heu	2	20	2	10	2	—	—	—	—	—

Bemerkungen.

Höchst.	Niederst.
Dinkel 8 M. 80 S.	8 M. 45 S.
Haber 8 M. 25 S.	7 M. 70 S.

Brot-Preise:

2 Pfund weiß Brot 30 S., 4 Pfund schwarz Brot 48 S.

Für's Herz!

Nicht bloß zum Trost ist uns Des Heilands Wort gegeben, Er will, wir sollen auch Im Glauben heilig leben.